

hierzu nicht das Bedürfnis vor, es genügt vielmehr, wenn nur solche Teile mit einem Eisenblechmantel versehen werden, die der Gefahr, durch mechanische Einflüsse im Betrieb beschädigt zu werden, besonders ausgesetzt sind. Solche Teile sind hauptsächlich die unteren Enden der Säulen in Verkaufsräumen, Lagerkellern und Fabrikräumen. Bei diesen führt man den Eisenblechmantel, vom Fußboden ab gerechnet, etwa 2,30 m hoch.

Die Oberfläche des etwa 2 mm starken Eisenmantels soll möglichst glatt sein und keine vorspringenden Teile besitzen, damit dem

*Schutzmantel
aus Eisenblech*

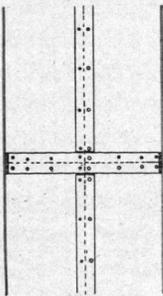


Fig. 15 u. 16.

*Schutzmantel aus Eisenblech
Verlaschung*

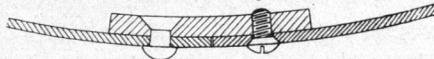


Fig. 17.

Schutzmäntel aus Eisenblech

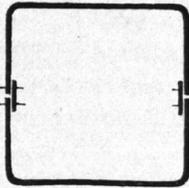


Fig. 18.

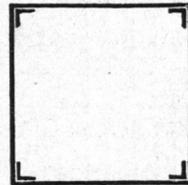


Fig. 19.

Stöße etwa gegenfahrender Gepäckkarren oder fallender Gegenstände nur geringe Angriffsfläche geboten wird; es sollen daher die für die gegenseitige Vernietung oder Verschraubung der einzelnen Platten erforderlichen Laschen sich auf der Mantelinnenseite befinden. Der zwischen Eisenmantel und Feuerschutzverkleidung gebildete Hohlraum wird nach Anbringung des Blechmantels mit dünnem Zementmörtel ausgegossen.

Fig. 15 bis 17 zeigen einen zylindrischen Eisenmantel, bei dem nur die Niet- und Schraubköpfe über die Außenfläche hervorragen. Durch Anwendung versenkter Niet- und Schraubköpfe erzielt man eine völlig glatte Oberfläche. Fig. 18 und 19 zeigen für den vorliegenden Zweck geeignete Eisenmäntel von rechteckigem Querschnitt.